Nr. 1026

A so a Theater!

Bayerisches Lustspiel

in 3 Akten

für 4 Damen und 4 Herren

von Hans Rainer Götz

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12, zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5, bis EUR 7, zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3, bis EUR 6, zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35, zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35, zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60, je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20, je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Die Theatergruppe von Niederstetten bereitet wie alle Jahre eine Aufführung vor. Die Ausschussmitglieder sind wieder auf der Suche nach einem passenden Stück und den geeigneten Darstellern. Bei dieser Auswahl hat man im Ausschuss, wie so oft, sehr unterschiedliche Meinungen.

Der Ausschussvorsitzende Berthold Meiler, der die Theatervereinigung seit vielen Jahren leitet, kann sich im Gremium nur selten durchsetzen. Vor allem das Ausschussmitglied Alois Pinkerl, der mehr durch seine lockeren Sprüche und Reime, als durch sinnvolle Mitarbeit auffällt, macht ihm seine Aufgabe nicht leicht. Außerdem muss der aus Altersgründen zurückgetretene bisherige Regisseur ersetzt werden. Diese Aufgabe will die Schriftführerin im Ausschuss, Fräulein Ursula Altenberger, übernehmen.

Da auch einige Mitwirkende der vergangenen Jahre nicht mehr zur Verfügung stehen, müssen neue Mitspieler gesucht und natürlich auch auf ihre Tauglichkeit hin getestet werden. Dies ist ebenso mit allerhand Schwierigkeiten verbunden, wie die Einigung auf ein neues Stück.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Ambros Berghammer	Gastwirt, Mitte 50 (ca. 96 Einsätze)
Rosi Berghammer	Gastwirtstochter, Mitte 20 (ca. 119 Einsätze)
Berthold Meiler	Vorsitzender des Theaterauschusses, Ende 40 (ca. 97 Einsätze)
Ursula Altenberger	Ausschussmitglied und Regisseurin, Anfang 50 (ca. 109 Einsätze)
Alois Pinkerl	Ausschussmitglied, Mitte 50 (ca. 111 Einsätze)
Anneliese Steinthaler	Darstellerin, Ende 20 (ca. 42 Einsätze)
Gabi Leitner	Darstellerin, Anfang 30 (ca. 47 Einsätze)
Kurt Hoppe	Gast, Anfang 30 (ca. 44 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Gaststube.

Bühnenbild: Gaststube mit einer Türe zum Ausgang und zu den Toiletten und einer zweiten Türe zur Küche sowie den Privaträumen, einem Fenster, einer Theke, Gläserregal, Garderobe und mindestens zwei Tischen mit entsprechender Bestuhlung.

Spieldauer: ca. 100 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Rosi, Wirt

(Nicht aufgeräumte Gaststube mit halbvollen Biergläsern, überquellendem Aschenbecher, einigen Bierflaschen, verstreuten Spielkarten, einem umgefallenen Stuhl, auf dem zweiten Tisch ein Bierkasten, drei Hüte an der Garderobe.)

Rosi: *(Sperrt von außen die Gaststubentüre auf und betritt den Gastraum:)* Ja, wie schaut´s denn da wieder aus. San´s wieder ned hoamganga die alten Wirtshaushocker. *(Öffnet das Fenster, geht danach in die Küche und kommt mit Schürze und Besen zurück.)* In der Küch´ schaut´s genauso aus! Es fehlt halt doch a Frau im Haushalt, der Vater alloa ist damit überfordert. Ich an seiner Stell´ hätt´ die Wirtschaft schon längst zug´sperrt. *(Macht das Radio an und beginnt aufzuräumen. Das Lied im Radio wird mitgesungen oder mitgepfiffen. Betrachtet die herumliegenden Bierdeckel:)* Die san noch ned durchg´strich´n, haben´s gestern wieder ned zahlt, dann muss ich sie aufheb´n! *(Legt die Bierdeckel in den Gläserschrank und stellt die leeren Bierflaschen in den Kasten.)*

Wirt: *(Ein ruhiger Mann, den nichts aus der Ruhe bringt, kommt zur Eingangstür herein:)* Grüß´ dich Rosi, bist schon wieder fleißig. Ich hätt´ schon noch aufg´räumt!

Rosi: Vater, ich woaß doch, dass du immer drauf schaust damit alles passt. Aber a g´scheite Wirtin geht trotzdem ab!

Wirt: Fang bitte ned wieder mit dem Thema an. In meinem Alter find´ man nimmer so leicht a passende Frau und a g´scheite Wirtin schon gleich garned. Oane wie dei Mutter gibt´s koa zwoat´s mal *(Macht während des Gespräches das Radio aus.)*

Rosi: Du woast, da hab ich a andere Meinung. Oane wie Mama zu finden ist sicherlich ned einfach, aber wenn schon koa Frau, dann zumindest a Haushaltshilfe. Auch damit wär dir geholf´n!

Wirt: Und wer soll die Haushaltshilfe zahl´n? Unsere kloane Landwirtschaft langt groad für mich, und des Wirtshaus läuft auch nimmer so, wie´s schon mal war.

Rosi: Dann sperr doch ganz zu!

Wirt: Du bist guat! Nein, nein, des kommt überhaupt ned in Frage. Die Wirtschaft betreib´n wir schon in der vierten Generation, und so lang ich kann, wird des auch so bleib´n.

Rosi: Wer war denn gestern wieder solang g´hockt?

Wirt: Der Theaterausschuss, ein neues Stück muss doch wieder ausg´sucht werden.

Rosi: Jedes Jahr ein Drama.

Wirt: Nein, koa Drama, a lustiges Stück wolln´s spieln.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rosi: Bei dene ist doch egal was spiel´n, des artet immer in einem Drama aus.

Wirt: Nach dem sie sich nicht einig g´worden san...

Rosi: ...Hätt´ mich schon g´scheit g´wundert.

Wirt: ...ham´s dann später noch des Karten spiel´n ang´fangt.

Rosi: ...und am Schluß einen Spielabbruch.

Wirt: Wahrscheindlich!

Rosi: Auch immer des Gleiche. War´n die sich überhaupt schon irgendwann mal einig?

Wirt: Ja, beim Zahln, da hat grundsätzlich jeder weniger trunk´n, als was auf die Bierdeckel steht!

Rosi: War des Fräulein Ursula auch solang dabei?

Wirt: Nein, die natürlich ned. Die hätt´ ja sonst an Wasserbauch. Später ist dann noch der Beimer Hansl und der Schneider Sepp komma, und wie´s dann beim Wattn zum Streiten ang´fangt hab´n, hab ich ena an Kasten Bier hing´stellt und bin ins Bett. A Zeitlang hab ich sie noch g´hört, aber irgendwann bin ich dann doch eing´schlaf´n. *(Geht zu dem auf dem Tisch stehenden Bierkasten und sieht hinein:)* An groß´n Durst haben´s nimmer g´habt. Den Kasten laß´ bitte stehn, ich muss noch aufschreiben, was zu zahl´n habn!

Rosi: Die offene Zech von de Bierdeckel musst bestimmt auch noch abrechnen. Schau, da hab ich sie herg´legt *(Zeigt die Bierdeckel)* An deiner Stell´ hätt´ ich die schon längst alle nausg´schmißn. *(Nach kurzer Zeit:)* Ehrlich g´sagt, hab ich heuer koa große Lust zum Theaterspiel´n.

Wirt: Du redst dich einfach! Erstens hab´n wir den einzigen Saal im Ort, die könnten also garned wo anders spiel´n und zweitens ist des mein Geschäft. Die Kirchweih und des Theater sind die einzigen g´scheiten Einnahmen im Jahr. Von dem leben wir, besser g´sagt leb ich, denn du verdienst ja Gott sei Dank selber was.

Rosi: Die Landwirtschaft und mein Verdienst langen doch für uns zwoa.

Wirt: So lang, bis aus dene zwoa Mal mehr werden. Aber dann will dir dein alter Vater ned auch noch auf der Tasch´n lieg´n...Und schlag dir des aus´m Kopf, daß du heuer ned mit Theater spielst, sonst muss ich mir wieder wochenlang allerhand anhörn´!

2. Szene

Alois, Rosi, Wirt

(Theaterausschussmitglied Alois Pinkerl, ein aufgedrehter Typ, der vor allem durch seine spaßige Art und seine Reime auffällt, betritt die Gaststube.)

Alois: Der Alois und der Sonnenschein bringen Glück in jedes Haus hinein! Guten Morgen!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rosi: *(Ärgerlich:)* Was will´st denn du schon da, wir hab´n noch g´schlossen!

Alois: Mein´ Hut hab ich gestern vergessen.

Wirt: Du moanst heut.

Alois: Schmeiß du mir bitte des frühe Hoamgeh´n ned auch noch vor, langt schon mei Alte und mei Schwiegermutter.

Rosi: *(Gibt ihm einen Hut:)* Da, hast dein Hut und jetzt laß uns sauber mach´n.

Alois: Halt, des ist der falsche, der g´hört den Berthold. Des da ist der richtige. *(Schmeichelnd zu Rosi)* Gestern hab ich mich für dich eing´setzt!

Rosi: *(Abweisend:)* Des hätt´s aber ned braucht.

Alois: *(Geht ganz nahe zu Rosi:)* Damit du heuer die weibliche Hauproll´n kriegst, da darfst schon ein wengerl freundlicher zu mir sein. *(Reimt:)* Doch wie sagte Adam zur Eva schon, Undank ist der Weltenlohn, aus is mit dem Paradeis, jetzt san ma verheirat´, a so ein Scheiß! *(Lacht laut.)*

Wirt: *(Schüttelt den Kopf und sagt leise)* No koa Stück hab´n, aber die Hauptroll´n schon versprech´n.

Rosi: *(Zu Alois:)* Mensch, hast du noch eine Fahne.

Alois: Des kommt von euerem Bier, da kann ich nicht dafür. Euer Plempl beeinflusst die Körperausdunstung sehr negativ. Wenn ich nur eine Halbe von dem Bier g´trunken hab, und heb am nächsten Früh die Bettdeck auf, haut´s mich fast um. Ned amal unser Hund kann mich dann riech´n. *(Zu Ambros:)* Ich hab dir schon öfter g´sagt, tu dir ein g´scheites Bier her und der Umsatz wird sich verdoppeln.

Rosi: Wenn´s a Freibier gibt, dann saufst du doch auch bis zum Umfall´n.

Alois: Des ist ja was anders. Wenn´s ein Freibier gibt und man würd des ned trink´n, dann wär das ja eine Beleidigung für den Spender. Des kann man sich ned oft erlaub´n, wenn man´s genau nimmt überhaupt ned. Was sagst du dazu, Ambros? *(Sieht sehnsüchtig in einen leeren Bierkrug hinein.)*

Wirt: *(Nimmt ihm den Bierkrug ab:)* Jetzt laß guat sein, mir müß´n noch aufräuma, der Theaterausschuß trifft sich doch heut Abend nochmal. *(Schiebt Alois sanft zur Tür hinaus.)*

Alois: Also dann bis heut Abend. *(Zwinckert zu Rosi.)* Auf Wiedersehn mein liebes Kind, es gibt keine, die ich schöner find´! *(Lacht laut, Mitte ab.)*

3. Szene

Rosi, Wirt

Rosi: I woaß ned, der wird a immer damischer.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Wirt: Er lässt aber nichts auf dich komma, und außerdem ist er mein bester Gast. Der sauft mehr wie fünf andere, da muss man halt manches in Kauf nehma.

Rosi: Aber alles brauchst du dir auch ned bieten lassen. Ich glaub ned, daß sich der dahoam auch so aufführ´n darf!

Wirt: Dahoam hat der zwoa bissige Weiber, darum geht er doch so gern fort.

Rosi: Versteh´ schon, dann geht er ins Wirtshaus und spielt dort den großen Max.

Wirt: Mei, irgendwo muss der Mensch halt Mensch sein dürf´n.

Rosi: Und wenn´s im Wirtshaus ist! Wenn ich amal einen Mann hab, dann muss der bestimmt ned in´s Wirthaus geh´n, um sich zu beweisen. Des mach der dann wo anders! *(Links ab.)*

Wirt: Abwarten, des Lied hat schon mancher Spatz pfiff´n und nach einiger Zeit g´merkt, daß die Melodie doch ned die richtige ist. Obwohl, so ganz unrecht hat´s ned, manchmal könnt man wirklich auf die Gaudi verzicht´n. Aber die Kirchweih und die Theateraufführungen sind die oanzigen Veranstaltungen, wo der Saal noch ausg´nutzt wird und wo auch noch was übrig bleibt. *(Links ab.)*

4. Szene

Kurt, Wirt, Rosi

(Kurt Hoppe, ein Kellner mit sächsischem Dialekt, der auf dem Weg zu seiner neuen Arbeitsstelle ist, betritt mit Koffer und Umhängetasche die Gaststube und sieht sich verwundert um.)

Kurt: Hallo, hallo! Da bin ich mir aber nicht sicher, ob ich hier richtig bin. *(Zum Wirt, der von Links kommt:)* Gut´n Tag, sind sie der Eigentümer dieses Lokals?

Wirt: Was moanans? Mir g´hört des Wirtshaus, sonst nichts.

Kurt: Das Posthotel?

Wirt: Wie moanst, Posthotel? Nein, des san mir g´wiss ned.

Kurt: Bin ich hier nicht in Stetten?

Wirt: Das schon. Wir sind das Dorfwirtshaus von Niederstetten, das Posthotel aber ist in Oberstetten und für des hat uns noch koaner g´halten.

Kurt: Jetzt bin ich aber schon leicht verwirrt.

Wirt: Und ich erst!

Rosi: *(Kommt von links:)* Grüß Gott!

Kurt: Guten Tag, junge Frau.

Rosi: Wir hab´n noch geschloss´n!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Wirt: *(Zu Rosi)* Der moant wir san des Posthotel, wo der wohl herkummt? Schau amal, ob du mit ehm z´recht kommst. *(Links ab.)*

Rosi: Ham´s eana verlauf´n?

Kurt: Wie bitte?

Rosi: *(Spricht übertrieben Hochdeutsch:)* Sind sie vom Weg abgekommen? Wo wollen sie denn hin?

Kurt: Ich suche das Posthotel!

Rosi: Des ist aber a teueres Pflaster!

Kurt: Was haben sie gesagt?

Rosi: *(Versucht sich in seinem Dialekt:)* Ich meine, da brauchen sie viel Geld.

Kurt: Ich will das Hotel ja nicht kaufen, ich suche dort eine Anstellung

Rosi: Jetzt verstehe ich, sie sind ein...

Kurt: ...Kellner und Aushilfskoch!

Rosi: *(Leise zu sich:)* So oan könnten wir a brauch´n *(Zum Gast:)* Dann sind sie bestimmt schon weit herum gekommen in der Welt. Wo warn´s denn schon überall?

Kurt: Ach wissen sie, in jeder Saison fast wo anders. Von der Ostsee bis ins Erzgebirge. Das bringt mein Beruf so mit sich.

Rosi: Am Meer warn´s auch schon? Da möchte ich auch mal hin. Das Meeresrauschen und ein schöner Sonnenuntergang, des stell´ ich mir ganz romantisch vor.

Kurt: Alleine ist das aber auch nicht schön.

Rosi: Wissen´s was, ich begleit´ sie jetzt zu ihrer neuen Arbeitsstelle und sie erzähl´n mir noch was vom Meer. Einen Augenblick, ich hol´ mir blos schnell eine Jacke. *(Links ab)*

Kurt: Ist gut...Ein nettes Ding.

Rosi: *(Mit Jacke:)* Also pack´ mas!

Kurt: Wie bitte?

Rosi: *(Versucht wieder den Dialekt nachzumachen:)* Ich meine, wir können jetzt gehen. *(Mitte ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

5. Szene

Berthold, Rosi, Wirt

(Theaterausschussvorsitzender Berthold Meiler, eine ruhige Person, die sich im Theaterausschuss um alles kümmert, aber meist nicht durchsetzen kann. Trifft Rosi und den Gast an der Tür.)

Berthold: Hallo Rosi, ich möcht zu deinem Vater.

Rosi: Der ist schon da, schrei´ ihm amal.

Berthold: Ambros, Ambros, komm amal!

Wirt: Bin schon da. Was ist mit dir, hast dich in der Uhrzeit verschaut?

Berthold: Natürlich ned. Ich wollt dir bloß sag´n, daß der Theaterausschuß heut a wengerl früher kommt. *(Sieht seinen Hut an der Garderobe:)* Da ist er ja, hab ich dahoam umsonst g´sucht.

Wirt: Gestern hat scheinbar jeder was vergess´n. Vor allem das Zahln habt´s vergessen.

Berthold: Ich weiß noch genau was ich trunk´n hab, des zahl´ ich heut abend mit.

Wirt: Da bin ich ja g´spannt. Soll ich wieder a kloane Brotzeit herrichten?

Berthold: Nein, heut laß´n wir uns durch nix ablenk´n. Wir müß´n unbedingt zu einem Ergebnis komma. Und noch eine Bitte hätt´ ich, gib dem Alois ned soviel zum Saufen, und vor allem koan Schnaps!

Wirt: Du bist gut, wie stellst du dir denn des vor. Es liegt bestimmt ned an meinem Schnaps, wenn ihr zu koan Beschluß fähig seits. Ihr müsst halt besser Z´sammarbeiten. Aber ihr seit´s lauter Sturköpf, koana will nachgeb´n und sogar des Fräulein Ursula schaltet dann auf stur.

Berthold: Schuld ist bloß der Alois! Den musst nämlich alles dreimal erklären bis er´s kappiert und wenn er´s dann endlich begriffen hat, moant er immer, er muss Allen nochmal Alles erklär´n.

Wirt: Da dreh ich die Hand ned um.

Berthold: Also bis heut´ Abend! *(Setzt seinen Hut auf, Mitte ab.)*

Wirt: Jetzt muss ich mal schau´n, ob die Bierdeckel von gestern noch alle da san. *(Sucht danach und schaut sie sehr genau an.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

6. Szene

Ursula, Wirt

(Fräulein Ursula Altenberger, Mitglied im Theaterausschuss und erstmals Regisseurin, adrette, alleinstehende Person mit eher konservativer Einstellung, ist dem Wirt sehr wohlgesonnen.)

Ursula: Guten Morgen Ambros! *(sieht sich um)* Warst ja schon fleißig!

Wirt: Wie man´s nimmt. Haben sie g´wiß auch was vergessen? Ein Hut wär noch da.

Ursula: Nein, der gehört nicht mir! Ich hab mir g´dacht, schaust einmal vorbei und hilfst dem Ambros beim Aufräumen. Wo wir doch gestern so eine Unordnung hinterlass´n haben.

Wirt: Sie am allerwenigsten Fräulein Ursula. Den Saustall haben mehr die andern hinterlass´n.

Ursula: Ambros, was ich dir schon lang sag´n wollt,du kannst ruhig Du zu mir sag´n. *(Streckt ihm die Hand entgegen.)*

Wirt: Meinetwegen, Fräulein Ursula.

Ursula: Und des Fräulein kannst auch weglass´n.

Wirt: Aber darauf leg´n sie, ich moan du, doch immer besonderen Wert.

Ursula: Bei dene ungehobelten Bauernbüffeln schon. Aber bei dir ist das was anderes.

Wirt: Wenn´s moana.

Ursula: *(Berichtigt ihn:)* Wennst moanst! Wir san doch jetzt per Du.

Wirt: Ja, natürlich.

Ursula: So eine Gastwirtschaft macht schon sehr viel Arbeit, dazu noch die Viehhaltung, und des alles allein. Da hast ja fast koa Zeit für dich.

Wirt: So ist ned ganz, meine Tochter hilft schon fleißig mit.

Ursula: Aber die geht doch selbst in die Arbeit und für ihren Freund wird sie sich bestimmt auch etwas Zeit nehmen müß´n.

Wirt: Momentan hat´s koan Freund und sie hilft recht gern in der Wirtschaft. Da ist sie mir schon eine große Hilfe.

Ursula: Es gibt aber auch noch was anders als die Arbeit. Die Seele braucht auch ihren Teil vom Leben, das darf auf keinen Fall zu kurz kommen.

Wirt: Da kenn´ ich mich ned so aus, aber ich glaub, es passt alles.

Ursula: Schau, wenn du im Stall fertig bist und die Wirtstub´n ist leer, wär´s bestimmt ganz schön, wenn du jemand zum Reden hättest.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Wirt: Zum Plaudern hab ich doch mei Tochter.

Ursula: Es gibt aber auch Gespräche, da bräucht man jemand anders als die Tochter. Es gibt doch Augenblicke, wo man zum Beispiel...*(zögert etwas:)* über die Liebe red´n möcht. *(Geht ganz nah zu Ambros, der etwas zurückweicht)* Hast du nicht ab und zu das Verlangen danach?

7. Szene

Rosi, Ursula, Wirt

(Rosi kommt stürmisch von der Mitte.)

Rosi: Guten Morgen, Fräulein Ursula. Auch schon unterwegs?

Ursula: *(Weicht verlegen einen Schritt zurück:)* Ja Rosi, ja grüß dich, ja...

Rosi: Stör´ ich?

Ursula: Nein, nein. Ich wollt sowieso grad geh´n. *(zu Ambros:)* Vielleicht können wir heut abend noch weiterred´n. Pfüte Rosi! *(Dann mit besonderem Unterton und Blick:)* Pfüte Ambros. *(Mitte ab)*

Rosi: Na, des war jetzt aber ein Blick!

Wirt: Ach, was du wieder siehst.

Rosi: Ich geh´ schnell zum Metzger, wir brauch´n noch einiges und morgen am Sonntag hat der zu. *(Nimmt einen Korb, dann mit gleichem Unterton und Blick wie s´Fräulein Ursula.)* Pfüte Ambros!

Wirt: Ich woaß ned, san jetzt die b´soffenen oder die aufdringlichen Gäste die unangenehmeren. Manchmal könnt man auf beide verzichten. *(Links ab.)*

8. Szene

Rosi, Annelies

(Annelies Steinthaler, eine neue Mitspielerin, sehr schüchtern, kommt mit Rosi in die Gaststube.)

Rosi: Eigentlich wollt´ ich grad zum Einkauf´n, aber kurz hab ich schon Zeit. Was gibt´s Lisl?

Annelies: Der Herr Meiler hat mich für heut´ Abend herb´stellt. Er möchte, daß ich mit Theater spiel.

Rosi: Ja dann mach´s doch! Des ist a gute Idee.

Annelies: Ich weiß aber ned, ob ich des kann. Du hast doch schon öfter mitg´spielt und da wollt´ ich gern deinen Rat...Glaubst du, daß ich sowas kann?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rosi: Na sicher kannst des. Du hast doch schon in der Schul beim Krippenspiel mitg´macht, bist also bereits vor Publikum auf einer Bühne g´standen. Recht viel anders ist des bei unserer Bauernbühne auch ned.

Annelies: Aber bei dem Krippenspiel hab ich nix sag´n müß´n.

Rosi: Jetzt hörst du dir des heut abend amal an und frag´st, für welche Roll´n das man dich vorg´sehn hat und dann schlaf´st eine Nacht drüber.

Annelies: Bist du bei deine Auftritte ned recht nervös? Hast du noch nie deinen Text vergess´n?

Rosi: Sicherlich bin ich aufg´regt, vor allem aus lauter Angst, daß die andern ihren Text vergessen und dann hängen bleiben. Der Müller Flori und der Alois, den kennst doch, den Pinkerl Alois, des san zwoa ganz g´fährliche, was den Text angeht, aber auch sonst musst dich vor dene zwoa in Acht nehma.

Annelies: Und wie ist des, wenn man oan küß´n muss? Geht des so einfach auf der Bühne?

Rosi: Normalerweise schon.

9. Szene

Gabi, Rosi, Annelies

(Gabi Leitner, überspannte Person, sehr aufgetakelt, das Enfant Terrible des Dorfes.)

Gabi: *(Hält einen Geldschein in der Hand:)* Guten Morgen!

Rosi: Servus Gabi, was verschafft uns die Ehre?

Gabi: Ach Rosi, kannst du mir wechseln, ich hab koa Kleingeld für den Zigarettenautomat.

Rosi: Selbstverständlich kann ich. *(Nimmt den Geldschein von Gabi und wechselt aus der Kasse.)*

Gabi: *(Zu Annelies:)* Lisl, was machst denn du in aller Früh schon im Wirtshaus?

Annelies: Theater spiel´n!

Gabi: *(Überrascht und vollkommen überzogen:)* Was, du spielst Theater. Also für mich käm des niemals in Frage.

Rosi: Hast du´s überhaupt schon mal probiert? Des ist meist a schöne Gaudi. *(Gibt ihr das gewechselte Geld zurück.)*

Gabi: Nein, ich mach mich doch auf der Bühne nicht zum Affen. *(Abfällig:)* Noch dazu Bauerntheater.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Annelies: Du moanst also, des ist nix.

Gabi: Für mich auf keinen Fall. Ein Musical oder eine Performance könnt ich mir vorstell´n, aber doch ned als Dorftrutscherl auf der Bauernbühne.

Rosi: Also mir g´fallts.

Gabi: Ist doch klar, dir muss des freilich g´falln. Als Tochter vom Wirt, der damit sein Geld verdient, bleibt dir garnichts anderes übrig. Da muss man gute Miene zum einfälltigen Spiel machen, ob man will oder ned. Aber lasst´s euch die Freud am Bauerntheater nicht vermiesen, jeder wie er's will. Tschüß! *(Mitte ab.)*

10. Szene

Annelies, Rosi

Annelies: Rosi, ich glaub, ich überleg mir des noch amal.

Rosi: Komm, jetzt laß dich doch von der Spinatwachtel ned umstimmen. Des woaß doch jeder im Dorf, daß die etwas verdrehte Ansichten hat. Nach der musst dich wirklich ned richten.

Annelies: Aber ganz unrecht hat s' ned.

Rosi: Du kommst heut´ Abend und hörst dir die ganz Sach mal an und dann kannst immer noch entscheiden. So, und jetzt muss ich aber unbedingt zum Einkaufen, denn morgen am Sonntag haben die Läden zu.

Annelies: Also gut, wennst moanst, dann komm ich heut abend. Recht wohl ist mir aber ned dabei. *(Beide Mitte ab.)*

11. Szene

Wirt

(Wirt von links)

Wirt: So, jetzt muss ich mal schau´n, wieviel Zech von gestern noch offen ist. *(Nimmt einen Schreibblock und Stift und zählt laut die vollen Flaschen im Bierkasten)* Sieben, acht, neun Volle, dann habens also noch elf g´schafft. *(Schreibt etwas auf den Block.)* So und jetzt noch die Bierdeckel! *(Schaut die Bierdeckel an und versucht diese den Personen zuzuordnen:)* Der g´hört auf jeden Fall dem Alois, der hat wieder mit Abstand des Meiste g´habt. Bald brauch ich für den zwoa Deckel. Des könnt der vom Berthold sein, und des san die Deckel von de andern zwoa. Dene hab ich noch drei Bier und einen Schnaps bracht und die stehn drauf. Also müsst ´s alles sein. *(Sieht die Deckel genau an und beginnt zu rechnen, gibt aber nach kurzer Zeit auf:)* Da brauch ich ja direkt a Rechenmaschin´! *(Mit Schreibblock, Stift und Bierdeckel links ab.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

12. Szene

Alois, Kurt, Wirt

(Alois kommt von der Mitte und sieht sich um.)

Alois: Koaner da, dann warte ich halt. *(Bleibt an der Theke stehen und bewundert all die schönen Krüge im Regal, nimmt einen heraus und betrachtet ihn ganz genau, dabei fällt ihm auf, daß am Boden des Kruges das Bild einer leichtbekleideten Frau zu sehen ist. Hält den Krug gegen das Licht:)* Ja verreck, so ein Schlawiner. Jetzt woas ich a, warum er nur den Krug nimmt!

Kurt: *(Betritt die Gaststube mit einem kleinen Blumenstrauß und beobachtet den Alois, der ihn nicht bemerkt. Klopft Alois auf die Schulter:)* Hallo, gehören sie auch zur Familie?

Alois: *(Lässt vor Schreck fast den Krug fallen und antwortet verwirrt:)* Ja, meistens schon!

Kurt: Ich möchte gern zu Fräulein Rosi.

Alois: *(Sieht den Blumenstrauß und zieht daraus seine Schlüsse:)* Was woll´n denn sie von der Rosi?

Kurt: Das möchte ich dem Fräulein Rosi lieber persönlich sagen.

Alois: So, persönlich! *(Baut sich mit geschwellter Brust vor Kurt auf:)* Dir geb ich jetzt einen ganz persönlichen Rat...verschwind, mit samt dein G´wachs, aber schnell!

Kurt: Moment, ich glaub hier liegt ein Irrtum vor!

Alois: Ich versteh zwar blos die Hälfte von dem was du sag´st, aber was du willst, des seh´ ich ganz genau! *(Stosst Kurt mit seinem Oberkörper Richtung Türe.)*

Kurt: Sie können mich doch nicht so einfach hinauswerfen!

Alois: Ich kann all´s, wenn´s sei muss, kann ich noch ganz andere Sachen!

Kurt: Das muss ich mir aber nicht bieten lassen.

Alois: Ich bitt´ de ned lang, ich zeig dir jetzt, wie man bei uns solche Probleme löst! *(Packt Kurt beim Kragen und schmeisst ihn hinaus. In diesem Augenblick kommt der Wirt dazu.)*

Wirt: Was soll jetzt des? Meine Gäste schmeiß´ ich schon noch selber naus, des merk‘ dir!

Alois: Ambros, ich hab dich grad vor einer feindlichen Übernahme bewahrt. Meine Einstellung kennst du ganz genau: Droht eine Invasion, kenn ich kein Pardon! *(Kurt sieht nochmal zur Türe herein.)*

Alois: Draußen bleibst!

Vorhang Ende 1. Akt!